

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 6. December 1861.

**49.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckeret d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.  
Die Redaction.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Gebahrung mit den, zum geistlichen Zehntstand geflossenen Ablösungsgeldern  
betreffend.

In der Beilage C. zur ständischen Schrift vom 6. August 1861, das Budget betreffend, haben unter II. zu pos. 66. a. die Stände beantragt, auf geeignete Weise die Parochianen sowohl, als die betreffenden Lehensnutznießer davon in Kenntniß zu setzen, daß das Kirchenregiment beabsichtige, von den zu dem bei dem K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten geistlichen Zehntstand geflossenen Ablösungsgeldern bei günstiger Gelegenheit Grundstücke für die geistlichen und beziehentlich Schullehne anzukaufen und daß man in dazu geeigneten Fällen ihren Anträgen entgegenstehe. Nachdem nun solches in dem Allerhöchsten Decrete von demselben Tage unter G. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu pos. 66. a. zugesichert worden ist, so werden, in Gemäßheit der diesfalls anher erlassenen Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts für den hiesigen Consistorialbezirk nicht nur die Kirchen- und Schulinspection, sondern auch die Kirchen- und Schulgemeinden, sowie die Pfarrer und Schullehrer als Nutznießer der betreffenden Pfarr- und Schullehne hierdurch zur behüßigen Beachtung darauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 25. November 1861.

**K ö n i g l i c h e K r e i s d i r e c t i o n.**

von Weber.

Bogel, C. Rath.

## U m s c h a u.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 30. October eine Verordnung, das Armenwesen betreffend, an die Kreisdirectionen erlassen. Das umfangreiche Actenstück constatirt die Absicht der Regierung, auf Grund der gemachten Erfahrungen, im Wege der Gesetzgebung mit der Regulirung des Armenwesens nicht vorzugehen, sondern die weitere Entwicklung desselben den freien Associationen zu überlassen, deren Bildung befürwortet wird. Amtshauptleute, Gerichtsamtsmänner und besonders Frie-

densrichter sollen dergleichen anregen und unterstützen. Vor Allem wird die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Verbesserung der Armenhäuser gelenkt und hierbei zwei Grundsätze als leitend hingestellt: 1) Verhütung eines Mißbrauchs der Armenhäuser zur Unterbringung und Versorgung arbeitsfähiger aber arbeitscheuer Personen; 2) angemessene Fürsorge für die in den Armenhäusern befindlichen Kinder und Schutz derselben gegen Verwahrlosung. — Als das nothwendige Mittel und die unerläßliche Vorbedingung jedes weiteren Vorschreitens in der Sache erscheine eine successiv zu veranstaltende und perio-

bisch zu wiederholende, specielle obrigkeitliche Revision aller einzelnen Armen- und Gemeindegäuser jedes Verwaltungsbezirkes. Die bei den Bezirksvereinsversammlungen aufgenommenen Protokolle sollen von den Kreisdirectionen auf Grund der auch von ihnen zu veranstaltenden Revisionen mit gutachtlichen Bemerkungen an das Ministerium eingesendet, jedoch auch selbstständig auf Abstellung sich herausstellender Uebelstände von denselben energisch hingewirkt werden. Die Armenanstalten in Strehla, Rochlitz und Taucha werden als Muster empfohlen. —

Aus Dresden schreibt man den „B. N.“ vom 27. Novbr.: Die sowohl im In- als Auslande wohlrenommirte „Societätsbrauerei zum Waldschlößchen“, deren Actien von weit über dem Course von 200 Thlr. seit kurzer Zeit auf jetzt 166½ gefallen sind, gewährt auf vergangenes Subjahr pro Actie an Zinsen und Dividende zusammen 6 Thlr., vorher stets 20, ja sogar 26 Thlr. Man kann sich dieses immense Heruntergehen kaum erklären, denn das Anführen, der hohe Preis des Hopfens sei daran Schuld, wird kaum Jemand, der nicht Bierbrauer, geschweige ein Bierbrauer recht begreiflich finden. Wenn dies nun schon am grünen Holze geschieht, was soll erst am durren werden? Denn daß die Waldschlößchenbrauerei zu den bestfundirtesten ihrer Art gehört, ist bekannt, ebenso daß andere weniger gut dastehen und mit Aufbringen hoher Prioritätszinsen u. zu kämpfen haben. —

Chemnitz hat auf dem Friedhose zu St. Johannis eine Warte Halle erhalten, welche am Todtenfeste die religiöse Weihe erhielt. Sie ist zunächst für Leidtragende und sonst am Begräbniß Theilnehmende als Versammlungsort bestimmt, jedoch sollen auch, wenn es die üble Bitterung nicht gestattet am Grabe zu sprechen, in dieser Halle die Grabreden gehalten werden, daher das Gebäude außer der Warte Halle selbst Zimmer für Leidtragende, für die Geistlichkeit, für die Träger, eine Wohnung für den Hausverwalter und auch eine kleine Kanzel enthält. —

In Zwickau ist über der Mulde eine neue eiserne Brücke errichtet worden, die 1334 Centner wiegt und mit Ausschluß der Pfeiler wenig über 10,000 Thaler gekostet hat. —

Aus einem Artikel über die Hypotheken-Versicherungs-Anstalt in Dresden, welcher im nächstjährigen Kalender des Zwickauer Volkschriften-Vereins enthalten ist, entnehmen wir Folgendes: Der Werth des gesammten Grundbesitzes in Sachsen beträgt ungefähr 700 Millionen Thaler. Nach zwölfjährigem Durchschnitt kamen in Sachsen jährlich nur 843 Subhastationen vor und da es in Sachsen im Ganzen 232,454 städtische und ländliche Besitzungen giebt, so ist das Verhältniß so, daß erst auf 275 Besitzungen eine Subhastation jährlich kommt. In den Städten kommt im Durchschnitt auf 180 Gebäude eine nothwendige Subhastation, auf den Dörfern erst eine auf 362 Gebäude. Am günstigsten war in Bezug auf die Städte das Verhältniß im Städtchen Weissenberg in der Lausitz, denn dort kam auf 860 Gebäude

in zwölf Jahren nur eine einzige Subhastation, dann folgt Altgeising eine zu 792, Altenberg eine zu 612, Unterwiesenthal eine zu 576, Neustadt eine zu 543, Schellenberg eine zu 421, Schwarzenberg eine zu 383 u. Die meisten Subhastationen kamen in Treuen i. B. vor, eine zu 62, in Dresden eine zu 110, in Leipzig eine zu 187, in Chemnitz eine zu 249 u. In den Dörfern sind die Abstände noch größer. Nach demselben zwölfjährigen Durchschnitt kamen die meisten Subhastationen in Lindenu bei Leipzig vor, eine zu 36, Thonberg bei Leipzig eine zu 58, Schönhaide eine auf 80 u. Die wenigsten in Langenbernsdorf eine auf 1441, ebenso Langwolmsdorf bei Stolpen eine auf 2062 u. Gar keine kamen vor in Neudorf, Oberfriedersdorf, Großburgk und Mittel-Herwigsdorf. —

### Trent und San-Jacinto.

Die beiden Namen hallen in England in den Zeitungen, in Volksversammlungen und auf allen Straßen wieder. Wir haben die Namen und ihre Bewandniß erwähnt, da sie noch ein Funken waren, und müssen sie heute ausführlicher besprechen, da aus dem Funken ein großes Feuer zu werden droht.

Trent, ein englischer Postdampfer, war aus der Havannah auf dem Wege nach London. In dem engen Bahama-Kanal ward er von dem amerikanischen Kriegsschiffe San-Jacinto eingeholt. Der Kriegsdampfer (der Union) veranlaßte ihn durch einen blinden Schuß anzuhalten. Der Trent hielt, zog seine britische Flagge auf und versuchte weiter zu fahren. Das Kriegsschiff hißte das Sternennbanner auf und belehrte durch einen scharfen Schuß den Engländer, daß er zu warten habe. Der Amerikaner setzte ein Boot mit Offizieren und Mannschaft aus und legte an dem Engländer an. Wir verlangen, erklärten die Offiziere, die Auslieferung der Herren Mason und Slidell, welche der Sonderbund als Commissäre nach London und Paris schickt, und die sich auf Eurem Schiffe befinden!

Die beiden Commissäre gaben sich zu erkennen, riefen den Schuß der englischen Flagge an, und der englische Capitän sagte ihnen diesen zu. Er verweigerte die Auslieferung und erklärte die dem englischen Schiffe angethane und noch anzuthuende Gewalt für eine Verletzung des Völkerrechts und für eine seeräuberische Handlung, welche die englische Regierung rächen werde. Trozdem nahm der amerikanische Capitän, nachdem er noch mehr bewaffnete Mannschaft von seinem Schiffe gerufen hatte, die Commissäre sammt deren Secretären gefangen, brachte sie auf sein Schiff und führte sie von dannen. Der Trent fuhr nach England und setzte mit seinem Bericht ganz England in Flammen.

In London, in Liverpool u. werden große Meetings (Volksversammlungen) gehalten und Deputationen mit Sturmpetitionen an die Minister geschickt. England muß glänzende Genugthuung

von Amerika erhalten! das ist der allgemeine Ruf; Viele sehen den Krieg schon vor der Thüre. Englands Volk und Regierung ist seit Jahren schon über den Uebermuth der Amerikaner erbittert und hat sich manche erlittene Unbill auf das Kerbholz geschrieben. Es hat über die Blokade der amerikanischen Häfen geseufzt, die keine Wolle für die englischen Fabriken herausläßt; jetzt lodert der Born in hellen Flammen auf. Alles freut sich, daß der alte Lord Feuerbrand am Ruder steht. Thatsächlich und wichtig ist die Entscheidung der Kronjuristen, der höchsten englischen Autorität in derlei Dingen. Sie erklärten die Gefangennahme der Sonderbunds-Commissäre für ungesetzlich und die Wiederherausgabe derselben durch die Union für nothwendig.

So steht jetzt die Sache in England; wie drüben in der Union? ist nicht zu sagen. Es kommt viel auf die Entscheidung der Regierung in Washington an. Wird sie ihren Capitän verläugnen? wird das ehrgeizige Volk der Union es zugeben? oder sich zwischen zwei Feuer bringen?

### Vermischtes.

Je länger, je stärker werden die traurigen Folgen des amerikanischen Krieges in England, Frankreich und Deutschland empfunden. Viele Dinge, die Europa braucht, namentlich Baumwolle, werden aus Amerika nicht herausgelassen, und viele andere Dinge des täglichen Verbrauchs, die europäische Fabriken einführen, kommen nicht mehr hinein, weil sie drüben keinen Absatz oder die Fabrikanten keine prompte Bezahlung finden. Die Sache steht um so schlimmer, weil Niemand ein richtiges Ende des Krieges abseht. In den großen englischen Fabrikstädten feiern schon Hunderttausende von Händen, alle Ersatzmittel, z. B. Beschaffung der Baumwolle aus Indien, reichen nicht mehr aus. Die Regierung sinnt auf allerlei Mittel, um den amerikanischen Markt wieder zu öffnen, sei es mit dem Haupt- oder auch mit einem Nachschlüssel. Die Union und England stehen deshalb auf gespanntem Fuße. Napoleon sucht um der französischen Industrie willen auch nach einer Handhabe, um einzugreifen. Deutschland freilich fehlt es an jeder Handhabe; denn es ist zerplittert. Die Noth kehrt aber auch in Deutschland ein. Am Rhein und in Westphalen haben große Spinnfabriken ihre zahlreichen Arbeiter ermahnt, jeden Heller sorgsam zu Rathe zu halten, denn die Wolle gehe zu Ende und sie wüßten nicht, wie bald sie die Arbeit einstellen und die Arbeiter ablohnen müßten. Für diese Zeit gelte es, einen Nothpfennig zurückzulegen. Auch auf dem Thüringer Wald wird der böse Krieg drüben schwer empfunden.

Das Probepflügen mit dem Schulhofischen Dampfpfluge hat in Wien am 14. Nov. auf einem Acker, rechts vor Schwechat, stattgefunden. Die Dampfmaschine war auf dem Raine aufgestellt; von derselben liefen Drahtseile, mit welchem der Pflug in Verbindung stand, der Länge nach über den Acker,

und durch diese Seile wurde gleichsam wie durch Schienen dem Pfluge die Direction gegeben. Sobald je eine Furche gezogen war, rückten Maschine und Pflug etwas weiter und auf diese Weise wurde das Pflügen ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die Maschine arbeitete so rasch und sicher, daß selbst Sachkenner ihre Ueberraschung zugaben. In etwa einer halben Stunde pflügte der Dampfpflug so viel, als für einen gewöhnlichen von Pferden gezogenen Pflug nicht viel weniger als eine volle Tagesarbeit gewesen wäre. Zur Bedienung genügten die Kräfte zweier Menschen, wovon einer die Maschine handhabte, der andere den Pflug, auf demselben sitzend, dirigierte. Das Erdreich wurde ungewöhnlich tief aufgewühlt und beinahe in Staub verwandelt. Gleich hinter dem Pfluge arbeitete die Egge. Die Maschine war mit Fahnen in österreichischen und englischen Farben geschmückt: das Versuchsfeld wurde in weitem Kreise durch Cavallerie- und Infanterieposten abgesperrt. Zuseher hatten sich in ziemlich bedeutender Anzahl eingefunden.

Unter den chinesischen Leckerbissen, welche den Offizieren der Novara-Expedition in Schanghai bei einem acht nationalen Schmaus vorgesetzt wurden, befanden sich auch gebratene Seidenwürmer, Haifisch-Flossen, Reh- und Buffalo-Sehnen, Bambus-Wurzeln, Seegrass und halb ausgebrütete Küchlein.

Einer Wetterpropheteiung zufolge soll das Jahr 1861 schneereich vollenden und das Jahr 1862 schneereich beginnen.

### Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff

im Monat November 1861.

**Getaufte:** Ernst Bruno, Johann Gottlieb Höppners, Stadtgutpächters hier, Sohn; — Alexander Richard, Mstr. Alexander Hermann Böttgers, Bürg. u. Bäckers hier, Sohn; — Anna Augusta, Mstr. Friedrich Benjamin Pagig's, ans. Bürg. u. Lohgerbers hier, Tochter; — Woldemar Paul, der Gabriele Wilhelmine Noten hier, unchel. Sohn.

**Getraute:** Friedrich August Ernst Donath, Hammermühlenbesitzer bei Bärenklau, mit Caroline Wilhelmine Fleitter, genannt Fehrmann, hier.

**Beerdigte:** Frau Johanne Friederike Nake, geb. Koch, aus Burkhardtswalde, weil. Johann Gottlieb Nake's, ans. Bürg. u. Fuhrwerkers hier, nachgel. Wittwe, 66 Jahre 17 Tage alt, starb an Entkräftung; — Friedrich Paul, Mstr. Friedrich August Schuberts, ans. Bürg. u. Lohgerbers hier, ehel. einz. Kind, 7 Mon. 2 Tage alt, starb am Bahnsieber; — Ein todtegeb. Töchterchen des Mstr. Johann Gottlieb Sommerlatt's, Bürg. und Nagelschmieds hier; — Mstr. Johann Gottlieb Pag, Bürg. und Gutmacher hier, 81 Jahr 6 Mon. alt, starb an Altersschwäche; — Mstr. Friedrich August Tannenbergs, Auszugsbürg. und Tischlers hier, 82 Jahr 1 Mon. 11 Tage alt, starb am Gehirnschlage.

**Bekanntmachungen.****Befügung**

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff, die Einreichung der Einwohner-Verzeichnisse betr.

Mit Bezug auf die Vorschrift in §. 37 der Verordnung vom 23. April 1850 werden die sämtlichen Gemeindevorstände des hiesigen Gerichtsamtsbezirks hierdurch mit Anweisung versehen, die von ihnen, Behufs der Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster nach §. 31, 32 und 33 der obgedachten Verordnung in ihren Ortschaften aufzunehmenden Einwohner-Verzeichnisse längstens bis zum 8. Januar 1862

bei Vermeidung der für jeden Versäumnisfall festgesetzten Ordnungsstrafe von 20 Ngr. beim unterzeichneten Gerichtsamte einzureichen und am Schlusse dieser Verzeichnisse zugleich die von den Gemeinderäthen nach §. 38 aus den mit Gemeindeämtern beauftragten Personen gewählten Ortsdeputirten namhaft zu machen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. December 1861.

Leonhardi.

**Nothwendige Subhastation.**

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. December 1861

das dem Handarbeiter Carl Heinrich Philipp in Neukirchen zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 94 B. cat. und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neukirchen, vormaligen Rothschönberger Antheils, welches am 30. September 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 410 Thaler gewürdet worden ist, an Amtsstelle alhier nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 3. October 1861.

Leonhardi.

Dürsch.

**Aufforderung.**

Behufs der §. 9 der Ausführungsverordnung zum Gewerbegeetze vom 15. October dies. Jahres und beziehentlich §. 5 der Verordnung, die Handels- und Gewerbe-Kammern betreffend, von demselben Tage, angeordneten Aufstellung von Anmeldungs- und Wahllisten werden hierdurch alle in hiesiger Stadt ein selbstständiges Gewerbe betreibenden, zu einer hiesigen Innung nicht gehörigen Personen aufgefordert, ohne Verzug und bis spätestens

den 2. Januar 1862

beim unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte in Person zu erscheinen, über ihre Stimmberechtigung und Wählbarkeit Auskunft und Nachweis zu ertheilen, und soweit möglich gleichzeitig sich betreffs ihrer Berechtigung zum selbstständigen Gewerbebetriebe nach der bisherigen Gewerbeverfassung durch Production von Meisterscheinen oder Concessionen zu legitimiren.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 28. November 1861.

Leonhardi.

Wächler.

**Bekanntmachung.**

Geschehener Anzeige zufolge ist das bei hiesiger Sparkasse auf den Namen Pauline Frieder. Schöne in Burgstädt ausgestellte Einlegebuch Nr. 7652 der Einlegerin abhanden gekommen.

Mit Hinweisung auf §. 35 des für hiesige Sparkasse geltenden Regulativs wird der etwaige Inhaber dieses Einlegebuchs andurch aufgefordert, seine Ansprüche an dasselbe, wenn er solche zu haben vermeint, bei Verlust derselben binnen drei Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet und längstens bis den achtzehnten März 1862 bei unterzeichneter Verwaltung anzuzeigen.

Wilsdruff, am 5. December 1861.

Die Verwaltung der Sparkasse daselbst.

Otto, d. 3. Subdirector.

Fischer, Kassirer.

## Bekanntmachung.

Geschehener Anzeige zufolge ist das bei hiesiger Sparkasse auf den Namen Johanne Dorothea verw. Schumann in Herzogswalde ausgestellte Einlegebuch Nr. 4621 der Einlegerin abhanden gekommen.

Mit Hinweisung auf §. 35 des für hiesige Sparkasse geltenden Regulativs wird der etwaige Inhaber dieses Einlegebuchs andurch aufgefordert, seine Ansprüche an dasselbe, wenn er solche zu haben vermeint, bei Verlust derselben binnen drei Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet und längstens bis den achtzehnten März 1862 bei unterzeichneter Verwaltung anzuzeigen.

Wilsdruff, am 6. December 1861.

Die Verwaltung der Sparkasse daselbst.

Otto, d. B. Subdirector.

Fischer, Kassirer.

## Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Im Nachgehen der Allerhöchsten Verordnung vom 16. September 1856 §. 7 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem

Herr Robert Hempel in Wilsdruff

als Special-Agent der obigen Gesellschaft für den III. amts-hauptmannschaftlichen Bezirk der Königl. Kreisdirection zu Dresden bei seiner vorgesezten Behörde in Pflicht genommen worden, derselbe von mir zu Uebnahme zulässiger Versicherungen ermächtigt worden ist, und bemerke dabei, daß die von mir vertretene Gesellschaft mit größter Coulanz die ihr gewordenen Anmeldungen ausführen wird.

Leipzig, am 12. November 1861.

Gustav Harkort,

in Firma: Carl & Gustav Harkort,  
Bevollmächtigter und Generalagent.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß die durch Herrn Gustav Harkort in Leipzig im Königreiche Sachsen vertretene

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

Waaren, Meubles, Maschinen, Erndtevorräthe u. gegen allen Schaden, welcher durch Brand oder Blitzschlag, sowie das dadurch herbei geführte Löschen, oder Aufräumen, resp. Abhandenkommen entsteht, versichert, wie nicht minder Versicherung gegen die Zerstörung durch Gas-Explosion übernimmt. Die Bedingungen, unter welchen die Gesellschaft Versicherungen ertheilt, sind liberal, klar und einfach, die Prämien den Gefahren entsprechend, niedrig und fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten gefordert werden können.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erkläre ich mich mit Vergnügen bereit.  
Wilsdruff, den 12. November 1861.

Fr. Robert Hempel,

Agent der „Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.“

Sächs.-Böhm.



Dampfschiffahrt.

Eingetretnen Frostes wegen sind die Fahrten eingestellt.

Dresden, den 5. December 1861.

Die Direction.

## Wegen Geschäfts-Veränderung Ausverkauf

des großen Lagers von soliden englischen und französischen

Doppelstoffen, Buckskins, Croisées ohne Glanz,

Tuchen, Cöpers, Cassinettes, Lamas,

Westenstoffen in Sammet, Seide und Cachemir,

Cravattes, Shlipse, Taschentücher,

Cachenez, wollene Shawls,

Handschuhe, Piaids,

Reisedecken, Regenröcke.

**Ausverkauf**  
unter  
Fabrikpreisen.

Dresden: Wilsdruffer Straße Nr. 42, Eckhaus des Quergäßchens.

Adolph Steffen, Ch. G. Grossmann's Eidam.

**A. A. Zümmeler,**

Seifensiedermeister aus Dresden,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Wilsdruffer Jahrmarkt mit seinen bestens ausgetrockneten Talg-, Kern-, Eschweger Harz- und anderen Seifen, sowie Talg- u. Stearinlichtern in bekannter Güte zu billigen Preisen.



### Vorläufige Marktanzeige.

## Das Damenkleider-Magazin von L. Kieter aus Meissen

empfiehlt zum bevorstehenden Wilsdruffer Jahrmarkt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Damen-Garderobe, bestehend in **Wintormänteln**, **Jacken** in allen Größen und den verschiedensten Stoffen, **Mäntelchen**, **Mantillen**, sowie **Corsetten ohne Naht**.

Durch den Besitz einer Näh-Maschine bin ich in den Stand gesetzt, außerordentlich billige Preise stellen zu können.

Das Verkauflocal befindet sich wieder im

 Gasthof zum „goldenen Löwen“, 1 Treppe. 

## Die Ausschnitt- & Modewaarenhandlung

von C. G. Kost in Wilsdruff

empfiehlt unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung ihr neuortirtes Lager von

$\frac{6}{4}$  breiten waschächten Cattun, à Elle von 3 Ugr. an,

$\frac{4}{4}$  - Poil de chèvre und Napolitains, à Elle von 3 Ugr. an,

$\frac{4}{4}$  - Rips und Mousseline de laine, à Elle von 4 Ugr. an,

Mixed und doppelt Lustre, à Elle von 6 Ugr. an,

Alpaca, Lustre, Chybet, Satin de laine,

Paramattas, Orleans, schwarzen Casset,

Westen in Sammet, Seide, Wolle und Piqué,

Buckskins, Sammet, schwarz und car.,

Doppel-Shawls und durchwirkte Tücher,

Cachenez, Cravatten in Seide und Wolle etc.

## Zum Wilsdruffer Jahrmarkt

befindet sich wiederum

der billige Verkauf eines Berliner

# Schnittwaaren- & Tücher-Geschäfts

am Markt u. Freiburger Str., Ecke vis-à-vis dem Gasthof 3. Löwen.

**Die Preise sind unbedingt fest.**

$\frac{3}{4}$  breiter Eisenburger Kattun (wasch- und lufttucht), schönste Muster und Qualität, die Elle 3—3 $\frac{1}{2}$  Ngr., *Poll de chèvre* in großer Auswahl, die Elle 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr., *Neapolitain*, gute Qualität, 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr., *Rips*, gute Waare, 3, 3 $\frac{1}{2}$ —4 Ngr., gemusterte *Lustres* 5 Ngr., *Doppel-Lustres*, die Elle 5—5 $\frac{1}{2}$  Ngr., *Halb-Tibet* 5 Ngr., zwei Ellen breiten englischen *Tibet* in allen Farben, 7—7 $\frac{1}{2}$  Ngr., feine schwarze *Camlots*, 6—7 Ngr., acht engl. *Leder*, bedruckt, *Kanonentuch*, à Elle 5 Ngr., *Futter-Lama's* zu 3 Ngr.

Weisse *Leinwand*, die Elle 3 Ngr., weiße *Taschentücher*, abgepaßte *Handtücher*, per Stück 6 Ngr., bunte *Taschentücher* 5 Ngr., schwarzeidne *Halstücher*, *Mousseline de laine*, die Elle 5 Ngr.

*Shawltücher*, das Stück von 1 Thlr. 20 Ngr. an, gewirkte franz. *Long-Shawls* in zweierlei *Spiegelfarben*,  $\frac{1}{4}$  große gewirkte *Umschlagetücher*, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,  $\frac{1}{4}$  große *wollene Umschlagetücher*, das Stück von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.,  $\frac{3}{4}$  zu 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Verkaufs-Lokal am Markt.**

**S. Rosendorff aus Berlin.**

## Zum Jahrmarkt in Wilsdruff!

# Viel Waare für wenig Geld!

Die hier wohlbekannte Frau Edelmann aus Dresden verkauft, um damit schnell zu räumen, englische blauebrige *Nähnadeln*, die gute *Spitzen* und *Dehre* haben und keinen *Faden* schneiden, 25 Stück zu 1 Ngr., 100 Stück 3 und 4 Ngr., *Haarnadeln*, 3 Loth zu 1 Ngr., *Stechnadeln*, 1 Loth zu 8 Pf., 3 Loth zu 2 Ngr., *Stricknadeln*, den *Satz* von 6 Pf. an, *Stopfnadeln*, 25 Stück zu 15 Pf., *Reihnadeln*, 1 Duzend zu 2 Ngr., *Häkelnadeln*, 1 Stück von 8 Pf. an, *Hanzwirn*, *Prima-Qual.*, den *Strähn* zu 1 Ngr., *Eisengarn* auf *Kärtchen*, das Duzend zu 3 Ngr., *Zeichnengarn*, das Stück 6 Pf., *Schnitzfenkel*, 1 Duzend von 9 Pf. an, *Gummiband*, 1 Elle von 1 Ngr. an, *Kniegürtel*, das Paar zu 1 Ngr., *Hemdknöpfe*, 1 Duzend von 5 Pf. an, *Gummigürtel*, *Unterärmelhalter* und noch viele in das *Galanteriefach* einschlagende Artikel zu spottbilligem Preise und bittet das geehrte Publikum von Wilsdruff und Umgegend um gütigen Zuspruch.

Mein Stand befindet sich in der Galanteriereihe und ist an der schwarzen Firma kenntlich.

Es empfiehlt sich mit **rheinischen Wallnüssen** im Einzelnen, sowie auch an Wiederverkäufer

**A. Stühmer** in Wilsdruff.

## 2 Paar Drescher,

die gute Zeugnisse aufzubringen vermögen, finden zu Ostern 1862 Unterkommen auf dem Rittergute **Limbach** bei Wilsdruff.

## Grundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das vom verstorbenen D. Jungbähnel in Wilsdruff hinterlassene Grundstück, bestehend aus massivem Wohnhaus, Nebengebäuden, Gärten, Feld und Wiese, einem kleinen Park (als Bauplatz sich verwerthend) aus freier Hand auszugsfrei verkauft werden. Die Lage eignet sich zu jedem gewerblichen Etablissement, auch comfortabeln Restauration u. Die Kaufbedingungen sind günstig und zu erfahren in Wilsdruff bei der vermittelten D. Jungbähnel und Apotheker Jungbähnel in Dresden, Königsstraße Nr. 8, 3 Tr.

## Auction.

Einige zum Nachlasse des verstorbenen D. Jungbähnel in Wilsdruff gehörende Mobilien, chirurgische Instrumente, medicinische Bücher, ein Flügel, eine 8 bis 10 Tage gehende Wanduhr, Spiegel, Sophas, Tische, Kleiderschränke, ein Silbermann'sches Clavier u. dgl. m., sollen den 6. und 7. December l. J. meistbietend gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden in dem D. Jungbähnel'schen Hause in Wilsdruff.

## Auction.

Zum Nachlasse des verstorbenen Schmiedemeisters Georg Naumann in Kleinschönberg gehörende Kleidungsstücke, Kleiderschrank, Baden und Wirtschaftsgeschäfte, Schmiedehandwerkszeug, eine Partie altes Eisen, eine Schrothmühle, ein Handwagen u. dergl. m., sollen den 13. December l. J. meistbietend gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden in der Schmiedewohnung zu Kleinschönberg.

## Das Uhren-Lager

von **C. A. Schönig in Wilsdruff**

empfiehlt sich mit einer reichhaltigen Auswahl von Ancre- und Cylinderuhren in Gold, Silber und Composition, Cylinderuhren von 8 Thlr. an, Ancreuhren von 11 Thlr. an, sowie auch eine große Auswahl von Pendules, Rahmuhren und allen Sorten Wanduhren zu billigen und soliden Preisen zu haben sind.

Für reelle Waare wird garantirt.  
**Reparaturen** werden prompt und billigst besorgt.

Wegen des am 12. December stattfindenden **Jahrmarkts** in Wilsdruff wird die nächste Nummer unseres Blattes bereits am **Donnerstag** ausgegeben werden und erbitten wir uns Anzeigen, welche in derselben Aufnahme finden sollen, bis **längstens Mittwoch früh 8 Uhr.**  
**Die Redaction.**

Druck von C. E. Klincksch & Sohn in Reichen.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß von heute an bei mir stets  
**Fastenbretzeln**  
 zu haben sind. **Friedrich Illgen,**  
 Bäckermeister.

**Bandwurm**  
 beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher  
**Dr. med. Ernst in Reudnitz (Leipzig).**

Zum  
**Jugend-Vereine in Kaufbach,**  
 nächsten Sonntag, als am 8. Decbr., laden hierdurch freundlichst ein  
**die Vorsteher.**

**Einladung.**  
 Zum  
**Casino in Grumbach,**  
 Sonntag, am 8. December, laden hierdurch freundlichst ein  
**die Vorsteher.**

**Restauration bei Wilsdruff.**  
**Zum Karpfenschmaus,**  
 nächsten Sonntag, als am 8. d. M., ladet hierdurch freundlichst ein  
**Starke.**

Zum  
**Casino in Tanneberg,**  
 nächsten Sonntag, als am 8. December, laden hierdurch freundlichst ein  
**die Vorsteher.**

Reichen, Sonnabend, den 30. Novbr. 1861.  
**Getreidepreise.**

Roggen	4 R. 6 S. bis 4 R. 8 S.	156-160 Pf.
Weizen	6 " " " " "	164 " "
Gerste	3 " " " " "	133-140 " "
Hafer	1 " 16 " " " "	94-100 " "
Erbsen	" " " " " "	" " " "
Wicken	" " " " " "	" " " "

Die Zufuhr betrug: 14 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Weizen, 8 Schfl. Gerste, 116 Schfl. Hafer, — Schfl. Erbsen, — Schfl. Wicken.

Die Marktdeputation.